

„FabLabKids-Sud“ noch bis zum 21. Juni in Belval

Spielerisch Wissenschaft entdecken

Syndikat ProSud und Technoport wollen Kinder fantasievoll mit Forschungsthemen konfrontieren

VON NADJA RAFALSKI

Kinder für wissenschaftliche Themen begeistern und vielleicht für eine spätere Karrierewahl im naturwissenschaftlichen Bereich motivieren, dafür engagiert sich das interkommunale Syndikat ProSud bereits seit Jahren. Regelmäßig organisiert das Syndikat mit ausgewählten Partnern interaktive Ateliers, an denen Grundschüler mit ihren Lehrern teilnehmen. Um dem steigenden Bedarf der SudTec 2013 Rechnung zu tragen, wurde Anfang Juni das Projekt „FabLabKids-Sud“ ins Leben gerufen.

„FabLabKids-Sud“ ist ein neues kreatives Labor zur Entwicklung der Intelligenz und Fantasie von Kindern und Jugendlichen. Der Workshop ist ein Beitrag zur Förderung von Innovation und eine alternative Möglichkeit für Kinder, Lernen und Spaß zu verbinden.

Wie ProSud-Präsidentin Lydia Mutsch betonte, schaffe man mit diesem Programm einen praktischen Mehrwert zum eigentlichen Grundschulprogramm. Angesichts der Tatsache, dass 2014 die Universität in Belval ihre Türen öffnen wird, wolle man auch als interkommunales Syndikat dafür sorgen, dass Wissenschaft und Forschung in der Bevölkerung einen noch größeren Zuspruch erhalten und auch für Kinder und



Früh übt sich, wer einmal ein Ingenieur werden will: Schüler des vierten Zyklus probierten sich in der Entwicklung von 3D-Objekten am Computer.

(FOTO: TANIA FELLER)

Jugendliche wesentlich greifbarer werden, als das bisher der Fall war. In diesem Zusammenhang sind solche paraschulischen Aktivitäten förderungswürdig.

Aufgrund zahlreicher Anmeldungen von über 1600 Schülern (96 Klassen) aus der Südregion für das SudTec-Programm in diesem Jahr wurde kurzum eine weitere Veranstaltung mit Diego de Biasio

und Rudolfo Baiz entwickelt, um noch mehr Schülern als bisher die Gelegenheit zu geben, an einem der Projekte teilzunehmen.

Dafür wurden seitens des ProSud alle Klassen des vierten Zyklus, die noch auf der Wartelisten standen und noch auf die Teilnahme am Sudtec-Programm hofften, eingeladen, an diesem alternativen, aber nicht weniger spannen-

den Atelier teilzunehmen, das sich mit der digitalen Herstellung von 2- und 3D-Objekten befasst. Dabei handelt es sich um ein Trainingsprogramm für Kinder, um mit Hilfe der digitalen Fertigung und elektronischen Entwicklung die Kreativität zu fördern und spielerisch das Interesse an wissenschaftlichen Zusammenhängen zu fördern.

Dafür wurden den Kindern verschiedene im Detail Maschinen und Werkzeuge vorgestellt, darunter zum Beispiel 3D-Drucker, CNC-Fräsmaschinen, eine Laserschneidemaschine oder ein Vinylcutter, eine Werkbank für elektronische Prototypen aber auch traditionelle klassische Arbeitsgeräte.

Die Workshops dauern alle einen Vormittag lang. Nach einer kurzen Einführung in die CAD/CAM-Thematik (Design and Computer Aided Manufacturing) werden die Schüler in kleinen Gruppen trainiert 2D-Schnittmuster zu zeichnen, ein virtuelles 3D-Modell STL herunterzuladen, um daraufhin zu lernen, wie Fertigungsdateien anhand der verfügbaren Maschinen und Werkzeuge im Labor des Technoport entwickelt und ausgearbeitet werden.

Die Anzahl der Teilnehmer für den Kursus ist auf 18 Schüler des vierten Zyklus begrenzt. Die Kurse finden auf französischer Sprache statt, es besteht aber eine Übersetzungsmöglichkeit und auch die Dokumente sind auf Deutsch. Regionalmanagerin Nicole Schlichtenhorst erläuterte, dass das Feedback der Schüler bisher positiv war. Auch kündigte sie für September dieses Jahres eine „Mini-Phänomona“ an, bei der Experimente zum Mitmachen für Kinder geplant sind.

■ www.prosud.lu

DIESE WOCHE IM TELECRAN



Anno 1815, Wiener Kongress ...

Der Großherzog ist Staatschef, Symbol der staatlichen Einheit und Garant der nationalen Unabhängigkeit. So steht es in Artikel 4 der Verfassung, der auch er sich unterstellen muss. Dies war nicht immer so. Zum Auftakt unserer dreiteiligen Serie über die Monarchie in Luxemburg blicken wir auf die Geschichte dieser Institution zurück, die unser Land nachhaltig geprägt hat. Eine Geschichte, die nicht immer geradlinig verlief.

Weitere Themen:

■ ZWISCHEN AUSBEUTUNG UND KORRUPTION

Das unwürdige Leben der Textilarbeiter in Bangladesch

■ LAUFEN AM ÄUSSERSTEN LIMIT

Fotoalbum vom ING-Marathon in der Hauptstadt

■ GEMEINSAM NACH LÖSUNGEN SUCHEN

Der LCGB will den Dialog über das Sozialmodell neu beflügeln

■ TANZEN WIE IN DEN ZWANZIGERN

Der Lindy Hop kehrt auf die Tanzflächen zurück

■ JE BUNTER, DESTO BESSER

Ice Watch: Uhren-Kollektionen aus Bastogne

■ GOLD UND SILBER

Bericht vom „Concours des crémants“ in Grevenmacher

Neue Ideen für die Stadtgestaltung

Jugendgemeinderat wird in Düdelingen eingeführt

Neben dem Bürgerforum und dem Kindergemeinderat bekommt Düdelingen jetzt auch einen Jugendgemeinderat. Er ist offen für alle Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren, die ihre Ideen in die zukünftige Gestaltung der Gemeinde einbringen wollen. Damit will man die Jugend stärker an der Kommunalpolitik beteiligen, wie Schöffe Dan Biancalana anlässlich der Vorstellung des Projekts erklärte. Es läuft unter dem Motto „Act 4 your City“.

Im Rahmen des Jugendgemeinderats sollen die Mitglieder ihre Ideen austauschen und dem Schöffenrat ihre Vorstellungen unterbreiten. Dann wird geprüft, was realistisch und machbar, also umsetzbar ist. Auf diese Weise soll den jungen Leuten die Möglichkeit geboten werden, sich auszudrücken. Begleitet werden die Mitglieder des Jugendgemeinderats während der Sitzungen von Moderatoren, so wie das auch bereits im Düdelinger Kindergemeinderat der Fall ist.

Das Konzept wurde im Vorfeld von einer Arbeitsgruppe entworfen. Diesem Gremium gehörten das „Lycée Nic. Biever“, der nationale Jugenddienst, das Jugendparlament, das Jugendhaus und die Jugendkommission an.

Wahlen werden keine organisiert. Somit ist die Zahl der Mit-

glieder auch nicht begrenzt. Alle Jugendlichen sollen die Möglichkeit bekommen, sich auszudrücken. Der Altersgruppe zwischen zwölf und 18 Jahren gehören zurzeit in Düdelingen 1700 Einwohner an. Um die jungen Leute zu erreichen, wurden Faltblätter verschickt, in denen das Projekt und die Ziele erklärt werden. Informationen sind außerdem über die neuen Medien erhältlich. Zusätzlich wird der neue Jugendgemeinderat im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt, die sich hauptsächlich an Jugendliche wenden, wie zum Beispiel das Fest der Musik.

Themen werden den Mitgliedern des neuen Gremiums keine vorgegeben. Sie haben die freie Wahl und können sich mit den Projekten beschäftigen, die ihnen wichtig erscheinen.

Die erste Sitzung ist im Oktober geplant. Bis dahin gibt es verschiedene Anlaufstellen, an denen die Jugendlichen sich informieren können, wie das Rathaus, das Lyzeum oder das Jugendhaus. Kandidaturen können bis zum 20. September eingereicht werden. Melden kann man sich unter der E-Mail-Adresse jgr@dudelange.lu oder unter der Telefonnummer 51 61 21-571. (rsd)

■ www.dudelange.lu